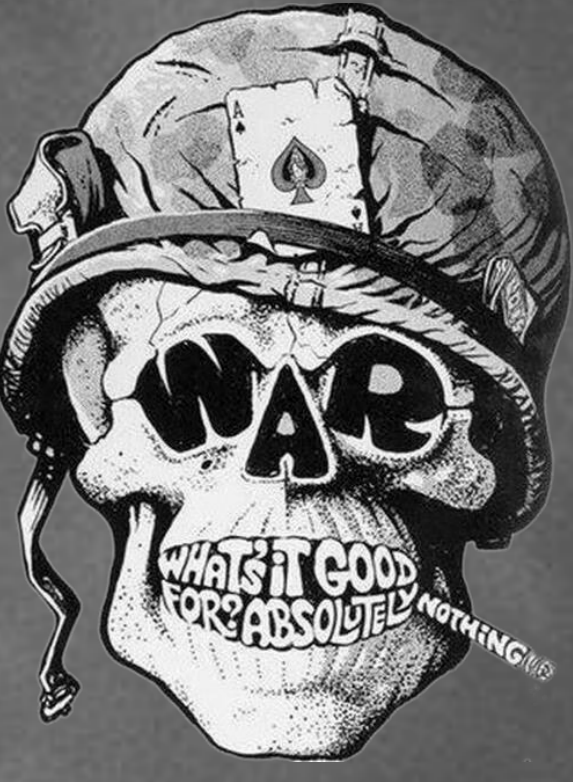


Truppenmoral der US-Streitkräfte im Vietnamkrieg

Pascal Muff
Kantonsschule Sursee



nytimes.com (28.02.2020)

Der Vietnamkrieg:

In der Mitte des Kalten Krieges ließen sich die USA 1964 auf ein militärisches Abenteuer in Vietnam ein. Sie wollten so den vermuteten Vormarsch des Kommunismus stoppen. Nach 11 Jahren und fast 60'000 toten US-Soldaten sowie Millionen toter Vietnamesen fand der Vietnamkrieg ein Ende. Die Bilanz: eine von ihrem Präsidenten zutiefst enttäuschte Nation – und ein verlorener Krieg.



Die Truppenmoral und ihre Faktoren:

Die Truppenmoral beschreibt die Motivation der Soldaten. Eine Armee mit schlechter Truppenmoral kämpft weniger hartnäckig. Im Vietnamkrieg wurde die Truppenmoral durch die Vorgesetzten, die Rekrutierung und durch die Antikriegsbewegung verschlechtert. Hingegen waren Drogen, Musik und Entertainment, Briefe von Zuhause und die begrenzte Einsatzdauer Faktoren, die die Truppenmoral verbesserten.



Interviewpartner:



John Ketwig

- Sept. 1967 bis Sept. 1968
- "freiwillig" gemeldet
- 3 Jahre Dienst
- nach Vietnameinsatz noch ein Jahr in Thailand stationiert
- Mechaniker



John in Vietnam



David Clark

- Jul. 1968 bis Aug. 1969
- mit 17 Jahren freiwillig
- Kampfsingenieur
- Brücken sprengen, mit Infanterietruppen auf Patrouille, Straßen sichern, Minen entschärfen



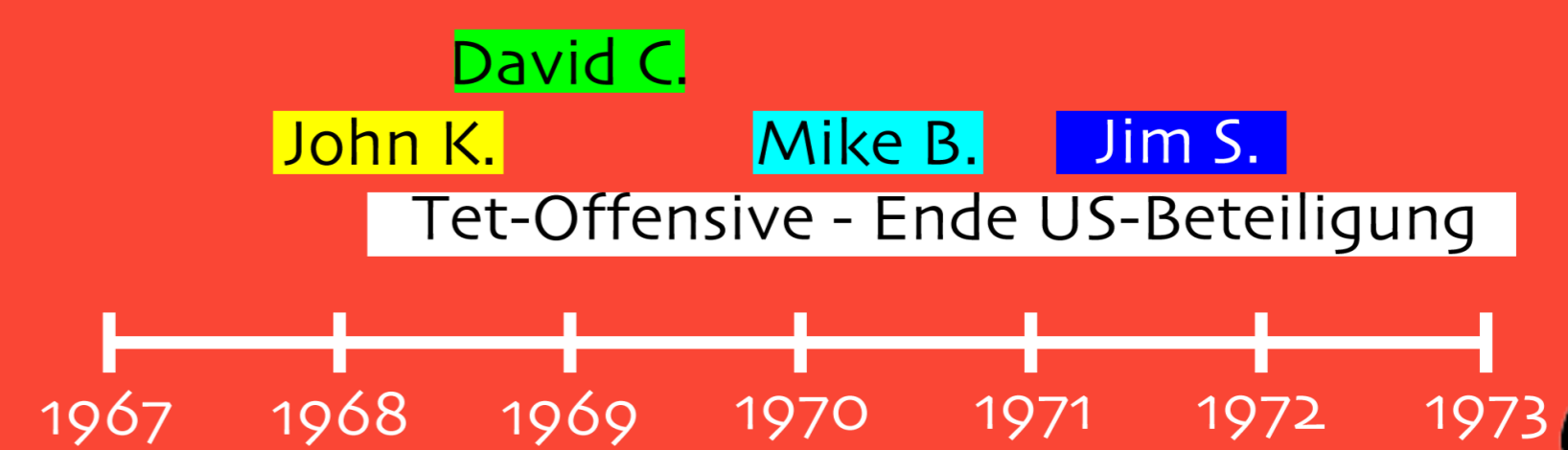
Mike Budd

- Nov. 1969 bis Okt. 1970
- zuerst eingezogen, dann "freiwillig"
- Mechaniker für "IBM keypunch" Maschinen
- in Vietnam in einem Büro für einen General tätig



Jim Schmidt

- Jan. 1971 bis Jan. 1972
- eingezogen
- Rekrutierungs-Lotterie
- Infanterist
- Dschungelkämpfe
- Ende Einsatzzeit im Rückgrat, weil grössere Gefahr für sich selbst als für den Feind



Einsatzverteilung

Durch die unterschiedlichen Einsatzzeiten konnte der behandelte Zeitraum repräsentativ abgedeckt werden. Diese Zeiteugenaussagen der verschiedenen Zeitperioden, der sehr ungleichen Einsatzgebiete und der konträren Rekrutierungsgründen ermöglichten eine ausschlaggebende Analyse und Interpretation.



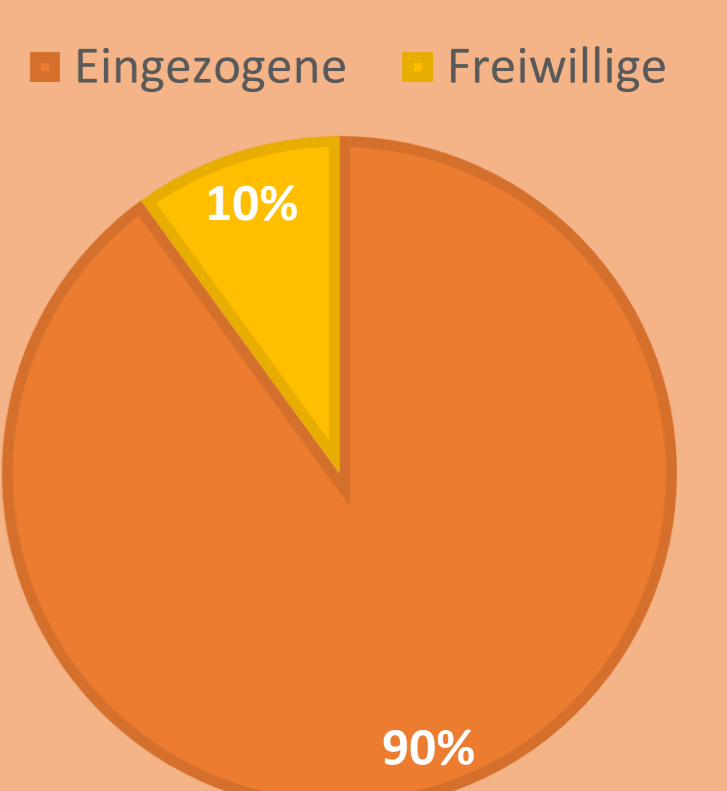
Verschlechternde Faktoren:

Der erste Faktor, der die Truppenmoral der einfachen Soldaten verschlechterte, war die Art und Weise ihrer **Rekrutierung**. Viele meldeten sich „freiwillig“, um einen risikofreien Job wählen zu können und um der risikoreichen Zuteilung bei der Einziehung auszuweichen. Dies wurde später durch die **Rekrutierungs-Lotterie** verunmöglicht. Während des Dienstes ließen die **Vorgesetzten**, die **Antikriegsbewegung** und das zunehmende Gefühl, dass die **Regierung sie anlog**, die Moral weiter sinken. Ein wichtiges Ereignis war die **Tet-Offensive**, nach der jeglicher Glaube an den Vietnamkrieg und die Regierung verloren ging.

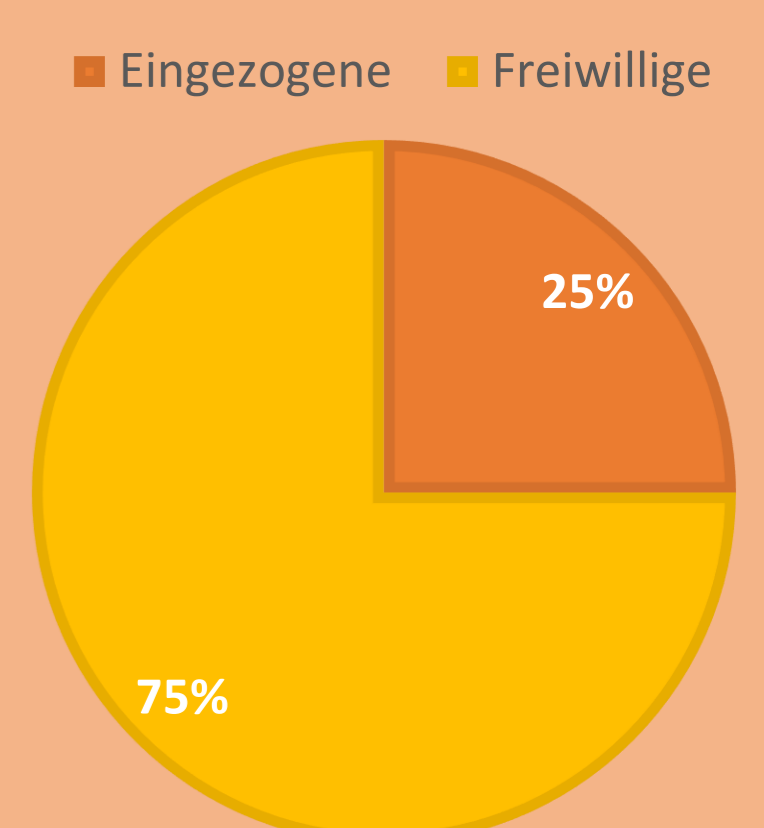
Verbessernde Faktoren:

Zu den Faktoren, die den Soldaten ihren Alltag verbesserten, gehörten unter anderem Aktivitäten, die auf das Ablenken der Gedanken vom Kriegsalltag abzielten. Ermöglicht wurde dies durch den imminenten **Drogenkonsum**, **Musik** und **Entertainment**, **Briefe** und Neuigkeiten von Zuhause. Die Gedankenablenkungen, wie zum Beispiel Konzerte oder Auftritte von Komikern, erzielten nur eine **vorübergehende Besserung** der Truppenmoral, da sie nur selten zum Alltag gehörten. Andere Truppenmoral verbessernde Faktoren waren zum Beispiel die **Behausung**, die sich im Laufe des Krieges verbesserte.

JOHNS SICHT



OFFIZIELLE STATISTIK

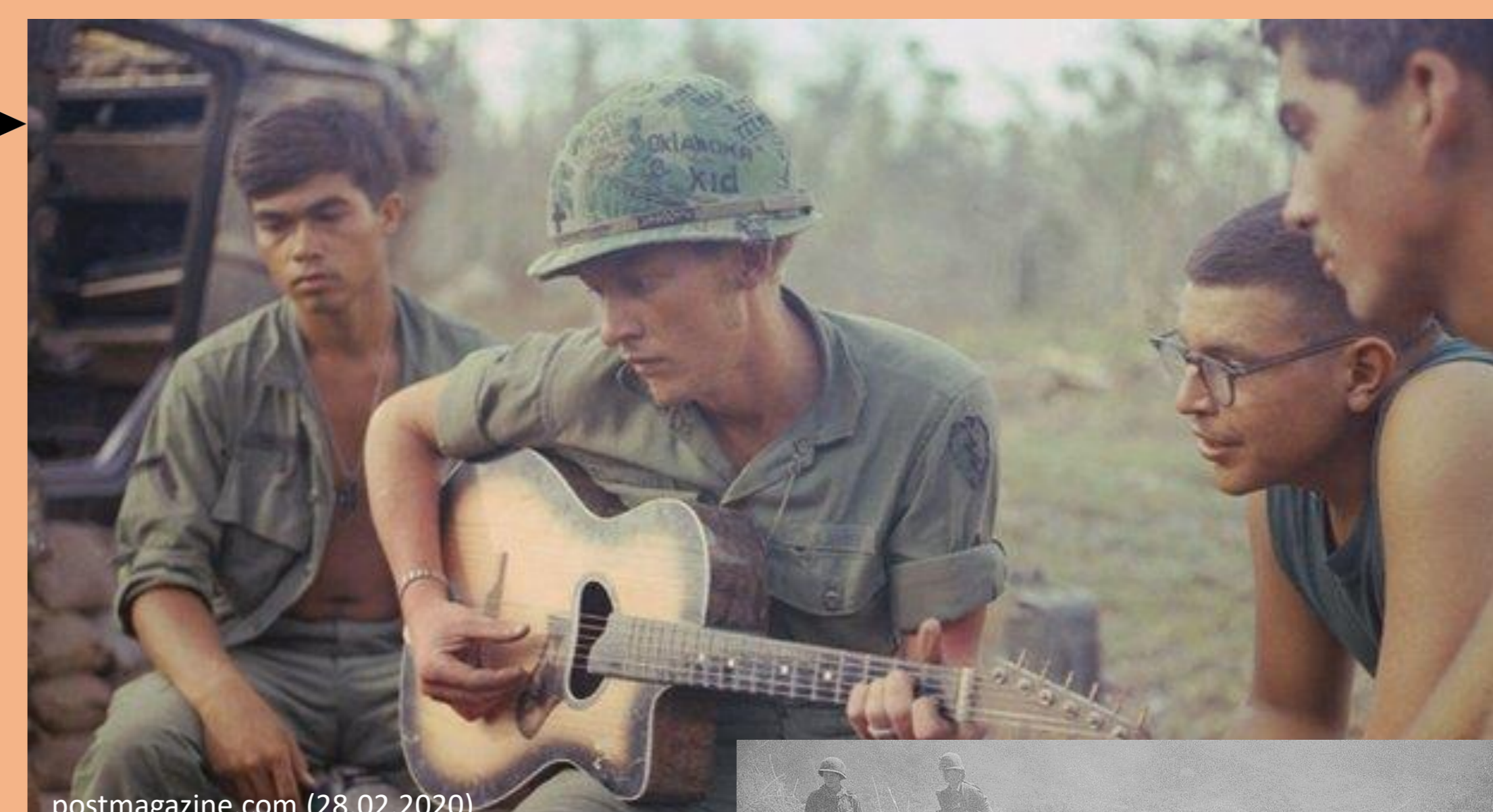
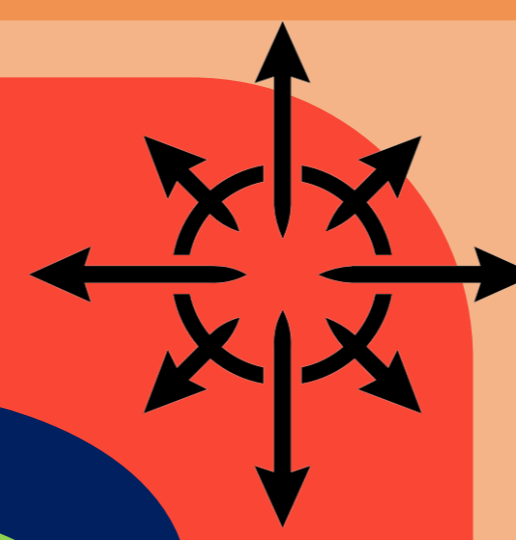


Fazit:

verschlechternd ●
verbessernd ●

kurzfristige Faktoren

längerfristige Faktoren



postmagazine.com (28.02.2020)

britannica.com (28.02.2020)

en.wikipedia.org (28.02.2020)